

1764 actio servata est de Diaphoro, principe aegyptiaco.

1765 praemia dedit Canonicus Christophorus Andreas Anton ab Elmendorff.¹⁾

1766 findet sich die Notiz: „In der Rhetorika wurden keine Prämien vertheilt „ob conspirationem in componendo factam, quos inter censentur discoli et durae cervicis B. Dammensis, B. Lohnensis et L. Vechtensis, qui uno ore confusionem excitarunt in theatro et murmurationem“.

Im Schuljahr 1769/70 amtirten die Lehrer Adalbert Helmer, Justinus Spöde und Alexander Murarius. Es wurden in diesem Zeitraum die Thürflügel reparirt, welche Rhetorika, Syntaxis und Infima trennten. Der Baron vom Gute Fücktel wurde gebeten, die Kosten der Prämien zu tragen, hielt sich aber weigerlich, worauf der Pastor Jarwick von Emsteck nebst 2 Confratres für ihn eintraten.

Nach Schluß des Schuljahres 1769/70 wurde unter dem Fürstbischof Maximilian Friedrich auf Betreiben des Generalvikars von Fürstenberg eine neue Schulordnung eingeführt und den Vorstehern der Wechtaer Lehranstalt aufgegeben, schon für das Schuljahr 1770/71 die Einrichtungen darnach zu treffen.²⁾ Bevor wir daran gehen, die Aenderungen und Aufregungen zu besprechen, die der neue Erlass hervorrief, müssen wir erst mit der Lehrmethode, die bisher gegolten

¹⁾ Domherr in Paderborn, ließ auf Fücktel die noch vorhandene Kapelle bauen und weihte sie selbst 15. Nov. 1755 ein.

²⁾ Die von Fürstenberg entworfene neue Schulordnung wurde erst 22. Januar 1776 promulgirt. Ein Mehreres darüber findet man im Jahresbericht des Münsterschen Gymnasiums vom Jahre 1888/89 (Direktor Dr. Frey). Die Jesuiten gingen am bereitwilligsten auf die geforderten Aenderungen ein. Darum machte auch Fürstenberg nach Aufhebung des Ordens den Jesuiten und Lehrer am Münsterschen Gymnasium Kaspar Zunkley zum Direktor dieser Anstalt und stellte ein Jahr darauf die sämmtlichen Gymnasien des Landes unter seine Aufsicht.